

Schillernde Isis und der Zauber des Orients

Charisma Dance Center aus Herbolzheim begeistert mit der Show „Miracles“ in der Festhalle in Stein

Von Alexandra Berk

NEUENSTADT Ein leichtes Wackeln – und das Publikum hält den Atem an. Fällt er? Doch nein, die Säbel halten wie angeklebt auf dem Kopf der Tänzerinnen, die sich elegant zur Musik bewegen. Der Säbeltanz der Gruppe Hadaras besticht durch vollendete Körperbeherrschung, die die fließenden Bewegungen des stilisierten Tanzes zeitlupehaft und trotzdem kraftvoll, zu einem Augenschmaus machen. Bei „Miracles – die Show der orientalischen Tanzwunder“, veranstaltet von Ellen Wagenblast und ihrem Charisma Dance Center, zeigt sich an diesem Abend die ganze Bandbreite orientalischer Tänze, die so bunt, lebendig und vielfältig sind wie der Orient.

Bollywood Ägyptischer Bauchtanz mit dem Shimmy – dem rhythmischen, isolierten Zittern von Hüften, Bauch und Schultern – gehört dazu ebenso wie die farbenprächtige Bollywoodfantasie, die die Gruppe Azar Oriental aus Öhringen zeigt.

Ein Raunen geht durch die gut besuchte Festhalle in Stein, als die Malabias mit ihren schillernden Isis Wings, die großen Libellenflügeln gleichen, auftritt. Bezaubernd und

effektiv setzen die Tänzerinnen ihre Schleier zur orientalischem verwandten Musik von Jennifer Rushs „Destiny“ in Szene. Die westliche Rock- und Pop-Musik hat längst auch den Orient erobert, wie das Duo Munira & Kahira mit ihrem Shakira-Dance zeigt. Orientalischer Tanz modern interpretiert.

Auch die „Sternchen“ Hannah Ochs und Diana Mall zeigen eine moderne Choreographie. Dass die beiden acht- und neunjährigen Mädchen dabei ganz selbstbewusst die

große Bühne erobern, trägt ihnen neben Applaus auch Bravo-Rufe ein. Weit gefasst ist die Gattung mit „Hula meets Africa“ oder dem Federfächer-Tanz, der Burlesque-Elemente enthält, sinnlich und ausdrucksstark präsentiert von Ellen Wagenblast, die unter ihrem Künstlernamen Wahima auftritt.

Über ein Jahr haben die Gruppen an ihrem Auftritt in der Show gearbeitet, wie Veronika Sommer erzählt, die selbst bis zu ihrem Umzug mitgeprobt hat und heute nur zu-

schaue. „Das ist viel Überei“, sagt sie zum Säbeltanz. Übung und ein Teppich auf dem Parkett in der Tanzschule, damit die Säbel keine Spuren hinterlassen. „Zuerst sind sie ganz schön oft runter gefallen“, erzählt Sommer lachend. Doch heute klappt alles reibungslos.

Der Zigeunertanz mit wirbelnden Rücken und Tamburin der Gypsy Pias bezaubert genauso wie der arabische Flamenco der Malabias. Elegant und auch erotisch ist der orientalische Tanz in seiner modernen Form immer auch Ausdruck selbstbewusster Weiblichkeit, was beim Khalogy der Gruppe Banat al Amir aus Sinsheim besonders schön deutlich wird. Wild und amazonenhaft werden da die Haare geschüttelt und im Stocktanz Bewegungen asiatischer Kampfkunst aufgenommen.

Klimpern Farbenprächtig leuchten die Kostüme und die metallenen Applikationen klimpern und glänzen mit den Augen der Tänzerinnen um die Wette. „Orientalischer Tanz macht jede Frau schön“, sagt Zuschauerin Christina Werner, Tanzlehrerin in Niedersachsen. Begeisterter Applaus für eine tolle Show, zu der auch die Atmosphäre in der stilvoll geschmückten Halle passt.



Der Tanz mit den Isis Wings, großen Libellenflügeln gleich, gehört zu den Höhepunkten der Show.

Foto: Alexandra Berk